

Im Blickpunkt: Kirchentellinsfurt im Landkreis Tübingen feiert 1 000-jähriges Bestehen

Werner Brachat-Schwarz



Dipl.-Volkswirt Werner Brachat-Schwarz ist Leiter des Referats „Landesinformationssystem, Regionalstatistik, Zentrale Informationsdienste, Internetangebot“ im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Kirchentellinsfurt – an der Mündung der Echaz in den Neckar gelegen – wird 1 000 Jahre alt. Die Kommune im Landkreis Tübingen wurde im Jahr 1007 erstmals urkundlich als „Kiriheim“ erwähnt.

In diesem Kurzbeitrag sollen zunächst die geschichtliche Entwicklung der Gemeinde kurz skizziert und anschließend ausgewählte Ergebnisse zu deren Struktur und Entwicklung mit Hilfe von Daten aus dem Landesinformationssystem Baden-Württemberg (LIS) vorgestellt werden.

Ein Blick zurück ...

Der Ortsname Kirchentellinsfurt enthält die Namen der Siedlungen Kirchheim und Tälisfurt,

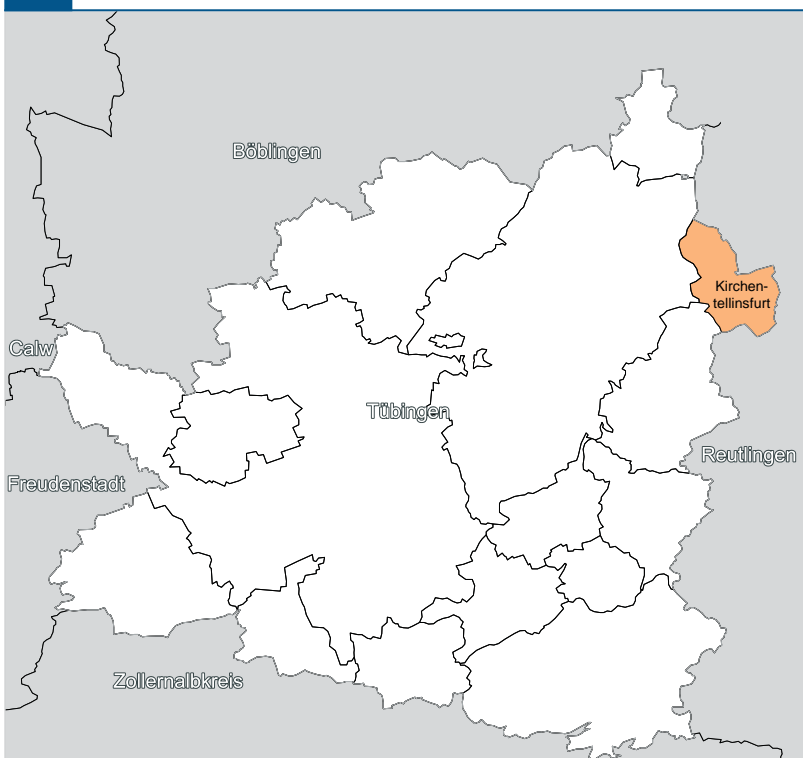
aus denen das heutige Dorf zusammengewachsen ist. Die Entstehung des erstgenannten Ortes hängt wahrscheinlich mit dem Bau der Martinskirche zusammen, bei der ein Grab aus alemannisch-fränkischer Zeit lag. Der Ortsname „Kirchheim“ könnte um 700 aufgekommen sein. Vermutlich jünger ist die „Tälisfurt“ genannte Siedlung, die nur wenig zugehöriges Land besaß und wohl hauptsächlich vom Müller und von Fischern bewohnt war.¹ Die Ortsnamen waren im 13. Jahrhundert noch nicht miteinander verbunden und noch im 15. Jahrhundert wurde der Name „Kirchen“ meist für beide Siedlungen verwendet. Erst im 16. Jahrhundert setzte sich der heutige Ortsname durch.

Die Einwohnerzahl von Kirchentellinsfurt lag vor dem Dreißigjährigen Krieg bei 400; im Jahr 1653, also wenige Jahre nach dem Krieg, waren es nur noch 266.² Bis 1730 stieg die Zahl aber wieder auf knapp 700 Personen an. Mitte des 19. Jahrhunderts lag der Bevölkerungshöchststand bei bereits gut 1 500 Personen. Nach 1850 folgte eine starke Auswanderungsbewegung, vor allem nach Amerika, sodass die Bevölkerungszahl wieder zurückging. Mit der Eröffnung der Strecke Reutlingen – Rottenburg im Jahr 1861 erhielt Kirchentellinsfurt Anschluss an das württembergische Eisenbahnnetz. Dadurch und aufgrund der beginnenden Industrialisierung kam es ab dem Ende des 19. Jahrhunderts zu einem enormen Bevölkerungszuwachs. Kurz nach dem Ersten Weltkrieg wurde bereits die 2 000-Einwohner-Grenze und 1966 die 4 000-Einwohner-Grenze überschritten. Ein wesentlicher Faktor war dabei der Zustrom von Heimatvertriebenen und Flüchtlingen nach dem Zweiten Weltkrieg.

... und in die Gegenwart

Heute leben in Kirchentellinsfurt etwa 5 600 Einwohner auf einem Gemeindegebiet von 11 km². Mit 509 Einwohnern je km² ist die Bevölkerungsdichte – nach der Universitätsstadt Tübingen – die zweithöchste der 15 Kommunen des Landkreises Tübingen. Knapp ein Fünftel der Gemarkungsfläche ist mit Wald besiedelt – also nur etwa die Hälfte des entsprechenden Kreis- bzw. Landeswertes.

S Lage der Gemeinde Kirchentellinsfurt



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landesinformationssystem

00-61-07-001
© Kartengrundlage GfK GeoMarketing GmbH
Karte erstellt mit RegioGraph

T

Ausgewählte Daten zur Gemeinde Kirchentellinsfurt im Vergleich zum Landkreis Tübingen und zu Baden-Württemberg

Merkmal/Indikator	Einheit	Kirchentellinsfurt	Landkreis Tübingen	Land
Fläche				
Fläche insgesamt 2004	ha	1 100	51 917	3 575 174
Siedlungs- und Verkehrsfläche 2004	%	22,1	17,3	13,6
Waldfläche 2004	%	18,5	34,6	38,1
Landwirtschaftsfläche 2004	%	52,8	46,5	46,3
Bevölkerung				
Bevölkerung am 31. Dezember 2006	Anzahl	5 593	217 172	10 738 753
Ausländeranteil am 31. Dezember 2006	%	11,4	11,9	11,8
Durchschnittsalter Ende 2006	Jahre	40,1	39,8	41,7
Geburtenüberschuss/-defizit je 1 000 Einwohner 1997 bis 2006	Anzahl	34,2	35,3	6,8
Bevölkerungsdichte am 31. Dezember 2006	Einwohner/km ²	509	418	300
Bildung				
Übergänge auf Hauptschulen 2006/07	%	22,2	19,3	27,7
Übergänge auf Realschulen 2006/07	%	35,6	32,3	32,9
Übergänge auf Gymnasien 2006/07	%	42,2	47,9	38,2
Beschäftigte am Arbeitsort				
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1 000 Einwohner 2006	Anzahl	223	279	348
Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe 2006	%	47,6	29,6	41,0
Beschäftigte im Handel, Gastgewerbe und Verkehr 2006	%	26,8	17,6	20,5
Beschäftigte im sonstigen Dienstleistungsbereich 2006	%	25,0	52,2	37,7
Verkehr				
Pkw je 1 000 Einwohner 2007	Anzahl	616	536	592
Pkw-Anteil am Kfz-Bestand 2007	%	85,9	83,9	83,2
Wohnen				
Anteil Einfamilienhäuser an Wohngebäuden 2006	%	61,3	60,7	58,0
Wohnfläche je Einwohner 2006	m ²	44	40	42
Wasserwirtschaft				
Trinkwasserverbrauch je Einwohner 2004	Liter/Tag	110	115	123
Gesamtpreis für Trink- und Abwasser 2007	EUR/m ³	3,90	4,13	3,95
Gemeindefinanzen				
Steuerkraftmesszahl je Einwohner 2007	EUR	600	559	692
Steuerkraftsumme je Einwohner 2007	EUR	699	794	880
Schuldenstand (Kernhaushalt, Eigenbetriebe) je Einwohner 2006	EUR	613	737	922

Aus der Vielzahl der Daten, die im *Landesinformationssystem Baden-Württemberg (LIS)* zu Kirchentellinsfurt – und selbstverständlich auch für die anderen 1 108 Kommunen Baden-Württembergs verfügbar sind – sollen im Folgenden einige schlaglichtartig vorgestellt werden (vgl. auch Tabelle):

■ Kirchentellinsfurt – im „jüngsten“ Kreis Baden-Württembergs gelegen – hat selbst eine relativ junge Bevölkerung: Das Durchschnittsalter lag Ende 2006 bei 40,1 Jahren, der Anteil

der 65-Jährigen und Älteren bei nur gut 15 %. Landesweit war die Bevölkerung im Schnitt 41,7 Jahre alt und immerhin knapp 19 % waren 65 Jahre alt oder älter.

■ Kirchentellinsfurt hat sich – nicht zuletzt aufgrund seiner Lagegunst und der Nähe zu den beiden Arbeitsplatzzentren Tübingen und Reutlingen – dynamisch entwickelt: Seit Ende 1996 ist hier die Bevölkerungszahl um 7 % angestiegen – doppelt so stark wie landesweit. Dieses Ergebnis ist sowohl auf überdurchschnittliche

1 Vgl. Der Landkreis Tübingen – amtliche Kreisbeschreibung, Band II, herausgegeben von der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg in Verbindung mit dem Landkreis Tübingen, Stuttgart 1972, S. 380 (Zitierweise: Der Landkreis Tübingen).

2 Vgl. Der Landkreis Tübingen, S. 387 f.

RFVÖL KFRING 1993 bis 2006 (jährlich) nach 6 Altersgruppen
Fortschreibungen jeweils zum 31.12. des Jahres

Kirchentellinsfurt (Landkreis Tübingen)

Jahr	insgesamt	davon in der Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren					
		unter 15	15-18	18-25	25-40	40-65	65 u. älter
1993	5236	940	150	421	1510	1658	557
1994	5228	951	147	402	1476	1680	572
1995	5254	950	144	376	1406	1670	612
1996	5226	919	164	363	1469	1607	624
1997	5228	928	176	354	1412	1720	638
1998	5297	925	212	368	1390	1752	650
1999	5334	941	195	393	1353	1767	605
2000	5332	941	185	405	1308	1707	706
2001	5335	925	172	443	1215	1857	723
2002	5389	903	179	470	1201	1907	729
2003	5397	890	183	458	1169	1932	763
2004	5423	880	184	462	1167	1936	794
2005	5497	907	193	467	1143	1981	804
2006	5593	904	191	452	1164	2021	861

Tabelle abrufen für die Jahre: 1961 und 1970 bis 1980 * 1981 bis 1992 * seit 1993

Schließen Drucken

Abbildung: Bildschirmtablette im Internetangebot

Wanderungsgewinne als auch – bedingt durch die junge Altersstruktur – auf eine günstige Geburten-Gestorbenen-Relation zurückzuführen.

■ Ebenfalls überdurchschnittlich verlief die Arbeitsplatzentwicklung in Kirchentellinsfurt: Seit 1996 hat dort die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um knapp ein Fünftel zugenommen – im Landkreis Tübingen waren es im gleichen Zeitraum nur + 2 %, landesweit sogar nur + 1 %.

■ Trotz dieser positiven Entwicklung der Beschäftigtenzahl ist das Arbeitsplatzangebot in Kirchentellinsfurt weiterhin unterdurchschnittlich: Im Jahr 2006 kamen hier 223 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte auf 1 000 Einwohner; im Landkreis Tübingen waren es immerhin 279 und landesweit sogar 348 je 1 000 Einwohner. Dieser unterdurchschnittliche Wert ist sicherlich auf die bereits erwähnte räumliche Nähe zu den beiden Arbeitsplatzzentren Reutlingen und Tübingen zurückzuführen.

■ Die Arbeitsplatzversorgung spiegelt sich auch in der Einpendler-Auspendler-Relation wider: Auf 100 Auspendler waren im Jahr 2006 nur 56 Beschäftigte nach Kirchentellinsfurt eingependelt; im Landesdurchschnitt liegt diese Relation bei 106 zu 100. Verglichen mit Gemeinden, die eine ähnliche Größe wie Kirchentellinsfurt aufweisen (Kommunen mit zwischen 4 000 und 6 000 Einwohnern), liegt der Wert aber immerhin im Durchschnitt dieser Gemeinden.

■ Die Einwohnerzahl von Kirchentellinsfurt ist in den letzten Jahren überdurchschnittlich stark angestiegen, obwohl Bauland relativ knapp und deshalb teuer ist: Im Durchschnitt der Jahre 2003 bis 2005 mussten hier für einen Quadratmeter baureifes Land im Schnitt 310 Euro bezahlt werden; im Landkreis Tübingen waren es 198 Euro, landesweit sogar nur 176 Euro.

■ Diese hohen Baulandpreise sind sicherlich ursächlich dafür, dass der Anteil der Einfamilienhäuser an den Wohngebäuden innerhalb des Landkreises Tübingen – nach der Universitätsstadt Tübingen – am zweitniedrigsten ist. Und auch die Wohnfläche je Wohnung ist nur in der Stadt Tübingen kleiner. Trotzdem liegen beide Kennziffern für die Gemeinde Kirchentellinsfurt geringfügig über dem jeweiligen Landesdurchschnitt.

■ Die Steuerkraftmesszahl, die neben der Gewerbesteuer, den Grundsteuern A und B auch den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer umfasst, liegt in Kirchentellinsfurt mit 600 Euro je Einwohner zwar unter dem Landesdurchschnitt (692 Euro je Einwohner); verglichen mit Gemeinden, die eine ähnlich hohe Bevölkerungszahl wie Kirchentellinsfurt aufweisen ist sie aber überdurchschnittlich (Kommunen mit zwischen 4 000 und 6 000 Einwohnern: 572 Euro je Einwohner).

■ Nicht ganz so günstig ist in Kirchentellinsfurt die Schuldenlast (Kernhaushalt und Eigenbetriebe): Mit 613 Euro je Einwohner liegt sie zwar unter dem Durchschnitt der Gemeinden im Landkreis Tübingen (737 Euro je Einwohner), jedoch höher als im Schnitt vergleichbarer Kommunen (Gemeinden mit zwischen 4 000 und 6 000 Einwohnern: 540 Euro je Einwohner).

Weitere Ergebnisse lassen sich für Kirchentellinsfurt – und selbstverständlich auch für alle anderen Kommunen des Landes – direkt über das Internet abrufen (www.statistik-bw.de/Regionaldaten). Hierzu wurden über 700 sogenannte Bildschirmtableten vorbereitet (vgl. Abbildung). ■

Weitere Auskünfte erteilt
Werner Brachat-Schwarz, Telefon 0711/641-28 35,
Werner.Brachat-Schwarz@stala.bwl.de